

DAS WENTAL

Eine Sphinx wacht über dieses Tal,
wo einst ein Fluss, der war einmal
vor langer langer Zeit daselbst versickert,
Gestein zurückließ, das verwittert

Das schuf so manches Fabelwesen,
das die Natur sich hat erlesen:
ein Nilpferd, das schaut fröhlich drein,
ein Riese schläft im grauen Stein,

ein großer Fisch mit off'nem Maul,
da klettert drauf der kleine Paul
Der Bischofshut wird nicht bestiegen,
sonst kommt die Würde zum Erliegen!

Doch wo Spitzbuben einst gehaust,
da kommen Kinder schnell gesaust,
sich in der Höhle zu verbergen
Die Mutter ruft nach ihren Zwergen

Ein Riesenweib steht noch im Tal,
versteinert, denn mit der Moral
hat sie es nicht so ernst genommen -
so ist's in Steinheim vorgekommen

Gewicht und Maß hat sie gefälscht,
nahm von den Leuten zu viel Geld
Da hat sie doch der Blitz getroffen,
in Stein gebannt. Man kann nur hoffen,

dass unser Maß heute noch stimmt,
man redlich ist, wo man gewinnt
und keiner zu viel für sich will -
sonst steht der Himmel nicht mehr still

© **Jürgen Wagner**